

7.)

1978

N

33





Als Der  
 Wohlgeartete und Hoffnungs-volle  
 Knabe  
**Joh. Heinrich Bernhard**  
**Abel**

**Hrn. Heinrich Ernst Abels**  
 Vornehmen Bürgers und Fürstl. Hof-Kupferschmids allhier  
 Singsiger Sohn.

In der zarten Blüthe seiner Jahre nach überstandener 9 tägiger  
 Kranckheit am 18. Sonntage nach Trinitatis, war der 12. Octobr. 1732.  
 Abends nach 7 Uhr in seinem Erlöser sanft und selig entschlief,

Und Dessen entseelter Körper darauf am 16ten Octobr. des Abends in  
 Sein Ruhe-Kammerlein eingesenket wurde,

Wolte

Denen durch diesen frühzeitigen Tod

**Schmerzlich betrubten Aeltern**

Sein schuldiges Beyleid bezugen

Des seeligen Kindes im Leben gewesener Lehrmeister

**Gottfried Köckler.**

**QUELLEBUND,**

Gedruckt bey Gottfried Heinrich Schwan, Fürstl. Hof-Buchdr.



Im Buch der Weisheit am 4. v. 13. 14.

Er ist bald vollkommen worden, und hat  
viel Jahre erfüllet, denn Seine Seele  
gefället Gott; darum eilet Er mit  
Ihm aus dem bösen Leben.



Er Menschen Wissen ist ein unvollkommenes  
Wesen,

Ein eitles Schatten-Werk, ein dunkel-  
scheinend Licht:

Wer seinen Heyland nicht zum Weisheits-Zweck erlesen,  
Der irret, fehlt, und lernt die wahre Weisheit nicht;  
Hingegen wer noch jung sich schon dahin bemühet,  
Daß aus der heiligen Schrift er Iesum Christum lernt,  
Der hat das Glück, daß ihn sein Heyland zu sich ziehet,  
Wodurch sein Herz und Sinn vom Bösen wird entfernt.  
Wir sehn ein solches Kind hier in dem Sarge liegen,  
Das bey der Lebens-Zeit mit Lust zur Schule kam,  
Es ließ durch Worte sich so zum Gehorsam biegen,  
Daß mancher bald an Ihm ein gut Exempel nahm.

Es lernte mit Begier die schönsten Tugend-Sprüche,  
 Die in der heiligen Schrift uns vorgeschrieben sind,  
 Damit Sein Wandel nicht von Gottes Rechten wiche;  
 Drum hieß es auch mit Recht ein wohlgeartet Kind.  
 Ein wohlgeartet Kind, der Eltern Augen-Weide,  
 Des Vaters bester Trost, der Mutter ganzes Herz,  
 Der Schwester süsse Lust, der Freunde größte Freude;  
 Drum bringt Sein früher Tod den allergrößten Schmerz.  
 Den allergrößten Schmerz, der durch die Seele dringet,  
 Ja, der den Eltern igt durch Mark und Adern geht  
 Und aus der Augen-Paar viel tausend Thränen zwinget,  
 So, daß die nasse Fluth noch auf den Wangen steht.  
 Es will des Vaters Herz in Blut und Thränen schwimmen,  
 Die Mutter sincket fast bey dieser Leiche hin,  
 Es will kein Sänclein Trost in ihren Herzen glimmen,  
 Das Schwesterchen rufft: Ach! wie beugst du meinen Sinn!  
 Die Freunde stehn betrübt um Seinen Sarg und Bahre,  
 Und wer das selge Kind im Leben hat gekennet,  
 Beseufzet bey sich selbst die kurzen Lebens-Zahre;  
 Weil es der Tod so früh von seinen Eltern trennt.  
 Doch wenn man mit Gedult in Gott gelassner Stille  
 Des Höchsten weisen Schluß im Herzen überlegt,  
 So hat ers wohl gemacht, es ist sein heiliger Wille,  
 Er ist ein Wunder-Arzt, der heilt, und Wunden schlägt.  
 Er hat, Betrübtsie! Euch durch diesen Fall betrübet;  
 Doch läßt er Euch dadurch aus seinen Sorgen nicht,  
 Er prüft, und zeigt Euch, daß er Euch herzlich liebet,  
 Sein Vater-Hertz bleibt auch im Kreuz auf Euch gericht.  
 Er liebet Euer Kind mehr, als Ihr könet meinen,  
 Deswegen nimmt ers bald zu sich aus dieser Welt.  
 Drum stillt den Thränen-Guß, und höret auf zu weinen  
 Und glaubet sicherlich, daß es Gott wohlgefällt.

Ich muß diß liebe Kind aus meiner Schule mißsen;  
 Weil es Sein Heyland nun in eine Schule bringt,  
 Wo er selbst Lehrer ist, und wo zu seinen Füßen  
 Der Auserwehltten Schaar das Drey-mahl Heilig singt.  
 Da siehet es geschmückt in derer Engel Orden,  
 Wo Ihm sein Jesus selbst die Lebens-Krone giebt.  
 So ist diß liebste Kind gar bald vollkommen worden:  
 Denn Sein Erlöser hat es je und je geliebt.  
 Warum beweint Ihr denn Sein allzufrühes Sterben?  
 Mich dünckt, es rufft Euch selbst noch aus dem Sarge zu:  
 Ich bin in Gottes Hand, da kan ich nicht ver-  
 derben,  
 Gönnt, liebsten Eltern! mir die süsse Him-  
 mels-Ruh.  
 Gott kan, Gott wird, Gott will Euch wieder  
 Freude schencken,  
 Er ist's ja, der betrübt, und wieder frölich  
 macht,  
 Er wird selbst Lindrungs-Sel in Eure Wunden  
 sencken.  
 Vertrauet nur auf ihn! Lebt wohl! zu guter  
 Nacht!



78 N 33 [7]

Kapsel

VD 18

ULB Halle 3  
007 526 776





NA 416.

Als Der  
Wohlgeartete und Hoffnungs-volle  
Knabe

Joh. Heinrich Bernhard

Abel/

einrich Ernst Abels

gers und Fürstl. Hof-Kupferschmids allhier  
Sinziger Sohn.

Im seiner Jahre nach überstandener 9 tägiger  
Sonntage nach Trinitatis, war der 12. Octobr. 1732.  
Er in seinem Erlöser sanft und seelig entschlief,

Sein Körper darauf am 16ten Octobr. des Abends in  
eine Ruhe-Kammerlein eingesenket wurde,

Wolte

durch diesen frühzeitigen Tod

seiner lieblich betrubten Eltern

in schuldiges Beyleid bezengen

Das Kindes im Leben gewesener Lehrmeister

Gottfried Köckler.

VERBODEN, 

Gedruckt bey Gottfried Heinrich Schwan, Fürstl. Hof-Buchdr.

